

schen Preda und Bergün geschlossen wird. Sie verwandelt sich dann in eine Schlittelbahn. Um die Schlitten und Schlittler bergwärts zu befördern, werden Pendelzüge eingesetzt. Auch diese Funktion hat ihren Platz auf der Anlage gefunden. Ein Abstellgleis vor dem Schattenbahnhof Süd und gleich nach Muot ist für das Abstellen von diesem Pendelzug vorgesehen.


Die Landschaftsgestaltung

Die Basisstruktur wurde von einem Schreiner ausgeführt, der die ganzen Zuschnitte und die Konstruktion der Stützen erstellte. Dank den auf dem Computer ausgeführten Zeichnungen von Philippe Cousyn, welcher den Gleisplan, die Ausmasse und das Lay-

out der Bauteile erstellte, konnten die Zuschnitte im Voraus angefertigt werden. Wegen der enormen Ausmasse wurde die Ausführung mit Harztechnik beibehalten. Zuerst musste eine leichte Konstruktion aufgebaut werden, damit das engmaschige Gitter an strategisch wichtigen Punkten befestigt werden konnte. Nachdem dieses Gitter angebracht worden war, wurde es mit Fasern überzogen, die anschliessend mit Harz bepinselt wurden.

Die reproduzierte Landschaft erforderte eine grosse Menge Bäume. Um ein allzu eintöniges Bild zu verhindern, wurde beschlossen, nicht bei einem einzigen Fabrikanten einzukaufen, sondern die Vegetation zu variieren. So findet man auf der

Anlage Bäume von Sylvia Décors, Faller, Heki, Uwe Teichmann usw., insgesamt etwa 1500 Bäume! Die meisten Flächen wurden mit dem elektrostatischen System von Noch realisiert. Die Gleise wurden mit der bekannten Mischung aus Weissleim, Wasser und Spülmittel eingeschottert.

Alle Gebäude kamen von Herstellern aus der Schweiz und Deutschland. Es wurde jedes Mal darauf geachtet, die typische Architektur vom Bündnerland authentisch abzubilden. Die Signale wurden bei Microscale hergestellt, einer Firma, die auf spezielle Kundenwünsche eingeht, wie zum Beispiel Typenschilder und elektronische Kästchen, welche an den jeweiligen Masten befestigt werden. 



Der Alpine Classic Pullman Express
verlässt den Bahnhof Muot.